

# Transkriptionen der Hörtexte

## Hörverstehen

### 34. Globalverstehen



#### 1 Übung 1: In der Schule

*Lehrer:* Ruhe bitte! So, setzt euch! Ich möchte zuerst die Hausaufgaben sehen. Peter, kannst du mal da hinten das Fenster zumachen? Es zieht. Danke! Also, ihr solltet für heute ...



#### 2 Übung 2: Im Café

*(Stimmen und das Rascheln einer Zeitung, die gerade gelesen wird)*

*Mann:* Entschuldigung, ist da noch frei?

*Frau:* Ja, bitte.

*Mann:* Ein Sauwetter ist das heute.

*Frau:* Es schneit wohl draußen.

*Mann:* Und wie! *(Schweigen)*

*Mann:* Darf ich mal einen Blick in deine Zeitung tun?

*Frau:* Bitte, die kannst du behalten. Ich hab' sie schon gelesen.

*Kellner:* Was kriegen wir denn?

*Mann:* Eine Tasse Kaffee, wie immer. *(Pause)*

Wohnst du hier in der Nähe?

*Frau:* Ja, gleich um die Ecke in der Isabellastraße.

*Mann:* Ich seh dich heut' zum ersten Mal hier.

*Frau:* Ich bin ja auch erst vor zwei Tagen eingezogen.

*Mann:* Ich heiße Gerd Güttler, bin hier Stammgast.

*Frau:* Und ich bin Monika Cordes. Was machst du denn?

*Mann:* Ich studiere Mathematik. Aber nebenbei arbeite ich als Taxifahrer und spiele in einer Rockband. Und du?

*Frau:* Ich fange nächste Woche bei der Dresdner Bank an. Oh, es ist schon Viertel vor acht. Ich muss jetzt gehen und einkaufen, bevor die Läden zumachen. Ich seh' dich sicher wieder. Mach's gut!

*Mann:* Tschüs! Um die Zeit bin ich meistens hier.



#### 3 Übung 3: Die Einladung

*(Werbung im Fernsehen und Kochgeräusche aus der Küche)*

*Frau Kugler:* Mach doch endlich den Fernseher aus und hilf mir ein bisschen! Du willst Leute hier haben, und ich hab' die ganze Arbeit am Hals.

*Herr Kugler:* Ich komme ja gleich. Lass mich nur noch die Nachrichten sehen. Wir haben doch noch Zeit. *(Nachrichten im Fernsehen, Frau schaltet den Fernseher aus.)*

*Frau Kugler:* Jetzt ist aber Schluss! Mich regt das auf. Um halb acht kommen die Müllers. Sag mal, hast du eigentlich Bier geholt?

*Herr Kugler:* Aber ja! Ein ganzer Kasten steht unten im Keller. Was gibt's eigentlich heute Abend?

*Frau Kugler:* Ungarisches Gulasch mit Semmelknödeln. Man kriegt Durst davon. Da muss genügend Bier da sein.

*Herr Kugler:* Rotwein passt aber auch gut. Ich mach schon mal zwei Flaschen auf.

*Frau Kugler:* Das kannst du auch noch, wenn die Leute da sind. Deck jetzt endlich den Tisch! *(Lärm von Porzellan)*

*Frau Kugler:* Nicht doch das alte Geschirr aus der Küche. Mein Gott, stellst du dich wieder dumm an! Wenn Leute kommen, nimmt man doch das schöne Rosenthalgeschirr. Wozu haben wir das denn?

*Herr Kugler:* Das frag ich mich auch manchmal. *(Herr Kugler stellt die Teller auf den Tisch. Plötzlich klingelt es.)*

*Frau Kugler:* Franz, die sind ja schon da! Mach du auf, sonst brennt mein Gulasch an. Ich komm gleich. *(Es läutet eine zweites Mal etwas ungeduldig)*

*Herr Kugler:* Ich komm schon! *(Man hört die Tür öffnen.)*

*Herr Kugler:* Da sind Sie ja schon. Haben Sie's leicht gefunden?

*Herr Müller:* Ja, ja. Guten Abend, Herr Kugler.

*Frau Müller:* Guten Abend und herzlichen Dank für die Einladung.

*Frau Kugler:* Entschuldigen Sie. Ich musste in der Küche erst das Feuer abstellen. Ja, sind die aber schön!! Ganz herzlichen Dank für die wunderschönen Blumen! Kommen Sie doch herein und nehmen Sie Platz!



#### 4 Übung 4: Im Flugzeug

Guten Tag, meine Damen und Herren,

Kapitän Meyer und seine Besatzung begrüßen Sie an Bord des Lufthansafluges 214 von Athen über München nach Düsseldorf. Wir haben inzwischen die Flughöhe von 35 000 Fuß, das sind etwa 11 Kilometer, erreicht und überfliegen in diesem Moment die Insel Skopelos. Unser Flug geht weiter über Thessaloniki, Skopje, Ljubljana, Salzburg. In zwei Stunden und fünf Minuten werden wir rechtzeitig in München landen. Das Wetter dort ist schön, es herrschen 12 Grad Celsius. Wir wünschen Ihnen einen angenehmen Flug.

#### Übung 5: Fernsehen in der Familie



##### 5 Stellungnahme 1:

*Moderator:* Sagen Sie, Frau Weinzing, welche Rolle spielt bei Ihnen zu Hause das Fernsehen?

*Frau Weinzing:* Leider eine viel zu große. Der Apparat steht mitten im Wohnzimmer vor der Couch. Wenn mein Mann von der Arbeit nach Haus kommt, dann wird sofort der Fernseher angemacht. Und der Apparat läuft dann, bis er ins Bett geht. Wenn ich mal einen schönen Film sehen will, gibt's jedes Mal Streit. Er schaut sich ja bloß Kriminalfilme und Sportsendungen an. Ich kauf ihm zum Christkindel einen neuen Fernseher. Den kann er dann in sein Zimmer stellen und wir haben unsere Ruhe.



##### 6 Stellungnahme 2:

*Moderator:* Herr Dr. Stukenberg: Wie schaut es bei Ihnen daheim aus? Welche Rolle spielt bei Ihnen das Fernsehen?

*Dr. Stukenberg:* Also, ich muss sagen, keine besonders große Rolle. Als die Kinder klein waren, haben sie schon häufiger diese Kindersendungen gesehen. Es gibt ja Kinder, die den ganzen Tag vor dem Fernseher sitzen und eine Serie nach

der anderen sehen, aber meine nicht. Jetzt sind meine Kinder aber auch schon 14 und 16 Jahre alt, da spielen das Handy und Soziale Medien eine viel zentralere Rolle. Auch Serien oder Filme sehen meine Kinder eigentlich immer über irgendwelche Dienste auf dem Handy oder Tablet, manchmal stundenlang. Mir wäre es lieber, die Kinder würden nicht so lange auf ihr Handy sehen und vielleicht ab und zu mal einen Familienfilm im Fernsehen mit uns sehen. Aber naja, so ist das heute eben nicht mehr.

### 35. Selektives Hören



#### 7 Übung 1: Text 1 – Lautsprecherdurchsage

Achtung, Reisende mit der Lufthansamaschine LH 351 nach Jakarta, begeben Sie sich bitte zu Ausgang B14.



#### 8 Text 2: Telefonisches Wecken

(Telefonklingeln, Abnehmen des Hörers)

Herr Bruch: Hallo?

Mann im Hotel: Guten Morgen Herr Bruch! Sie wollten geweckt werden. Es ist jetzt 6 Uhr 45.

Herr Bruch: Danke. Vielen Dank!



#### 9 Text 3: Im Zug

Wir begrüßen die zugestiegenen Fahrgäste im Intercity 515 Gutenberg. Den Fahrplan dieses Zuges und dessen Anschlüsse können Sie aus dem Informationsblatt „Ihr Zugbegleiter“ ansehen, das an Ihrem Platz ausliegt. Weitere Auskünfte erteilt Ihnen gern das Intercity-Team. Wir wünschen Ihnen eine gute Reise.



#### 10 Text 4: Anrufbeantworter

Hannelore Ulmer: Grüß dich Birgit, die Hannelore Ulmer spricht. Heute ist der 3. Feber, halb drei Uhr am Nachmittag. Ich möchte dir nur sagen, dass die Sache klappt. Wir treffen uns also am kommenden Donnerstag um 11 Uhr bei mir im Büro im ersten Bezirk in der Mariahilferstraße 88a. Bringe bitte all deine Papiere mit. Servus!



#### 11 Text 5: Auf dem Bahnhof

(Bahnhofsgeräusche, Bremsen, Öffnen der Türen, Lautsprecheransage)

Lautsprecherstimme: Hier Augsburg, hier Augsburg! Sie haben Anschluss nach Oberstdorf auf Gleis zwei.

alte Frau: Entschuldigen Sie, ist der Platz hier noch frei?

junger Mann: Ja, bitte. Aber hier dürfen Sie den Koffer nicht stehen lassen. Da kommt ja niemand mehr durch.

alte Frau: Ja, wo soll ich ihn denn hintun?

junger Mann: Da oben, auf das Gepäcknetz! Warten Sie, ich helfe Ihnen.

alte Frau: Vielen Dank, junger Mann!



#### 12 Übung 2: Programmvorschau im Radio

Radiomoderator:

So ... und hier noch ein kurzer Überblick, was Sie heute bei uns erwartet, Sie können sich auf ein abwechslungsreiches Programm freuen: Gleich im Anschluss die Nachrichten und dann um kurz nach 10 Experten im Interview: Heute geht es ums Mietrecht. Dazu haben wir Gerald Riva vom Mieterschutzbund um 10:20 am Telefon. Wenn Sie sich für Politik interessieren, schalten Sie um 14 Uhr 30 ein, dann können Sie Teil 5 unserer Reportage über die Flüchtlingssituation auf Lesbos hören. „Was fasziniert am Fußball?“ fragt Dennis Schmidt in der Nachmittagsshow ab 15 Uhr Spieler der National-

mannschaft. Vielleicht kann er dabei auch die ein oder andere private Frage stellen, sicherlich sehr interessant. Für Freunde der Literatur wird es dann um 19 Uhr interessant, wenn Renata Hema aus ihrem neusten Roman vorliest. „Gefangen wie ein Vogel“ ist ein Krimi mit autobiografischen Zügen. Und wer dann wieder Entspannung braucht, dem empfehle ich unser Hörspiel in der Nacht, heute schon um 21 Uhr. „Montes fünftes Leben“ ist der Titel des Hörspiels, das Schauspieler ...



#### 13 Übung 3:

Moderator: ... und hier noch die Staumeldungen. A3 Frankfurt Richtung Köln, stockender Verkehr zwischen Wiesbaden/Niedernhausen und Idstein wegen einer Baustelle. A5 Darmstadt Richtung Frankfurt, 4 Kilometer Stau nach einem Unfall. Die rechte Fahrbahn ist gesperrt. Und nochmal A3, eine Eilmeldung: Frankfurt Richtung Würzburg, zwischen Seligenstädter Dreieck und Anschlussstelle Stockstadt kommt Ihnen ein Falschfahrer entgegen. Bitte fahren Sie besonders vorsichtig und überholen Sie nicht. Wir melden es, wenn die Gefahr vorbei ist. Auf der A7 Fulda Richtung ...



#### 14 Übung 4:

Nachrichtensprecher: Guten Tag, meine Damen und Herren. Sie hören Nachrichten vom Sportinformationsdienst. Tennis: Die Deutsche Nadja Malik hat beim Grand Slam Turnier der French Open in Paris zum dritten Mal das Endspiel erreicht. Sie trifft nach einem 6:7, 6:3, 6:4 Erfolg über die Spanierin Selina Navarro am kommenden Samstag auf die Rumänin Martina Florin. Bei den Männern setzte sich im Halbfinale der Ukrainer Dyachuk gegen den Australier Mangani in 3 Sätzen durch. Im Finale wird er gegen den Amerikaner Peter Ferrell spielen.

### 36. Detailverstehen



#### 15 Übung 1:

Verkäufer: Kommen Sie, meine Damen und Herren, treten Sie nur näher. Ja, ganz nah. Bitteschön, die Dame, hierher. Vor allem die Damen möchte ich ganz nah haben. Werden Sie nur nicht eifersüchtig, mein Herr. Auch Ihnen wird es guttun, wenn Sie zu mir herkommen. Da sind Sie dann auch ganz nah bei der Dame. Nun sehen Sie mal, was ich da habe. Haben Sie's erkannt? Jawohl, es ist ein ..., ein Küchen..., und es kann noch viel mehr. Es ist sozusagen ein Vielzweck..., ein Allzweck..., es ist das Alles..., der Alleskönner unter den ... Damit kann ich alles, was es in der Küche gibt, was es im Haushalt gibt, lang und groß, kurz und klein, dick und dünn, hart und weich, alles das kann ich schneiden, schaben, schälen, schlagen, was immer Sie wollen.

Und nun sehen Sie mal her, was das ... alles kann! – Also aufgepasst, meine Damen und Herren! Jetzt ist ja gar keiner mehr da von den Herren, die haben alle Angst vor dem ... Also sehen Sie, ich nehme jetzt eine Tomate, die will ich schälen. Was machen Sie denn, wenn Sie einer Tomate die Haut abziehen wollen? Na??

eine Frau: Ich lege sie kurz in kochendes Wasser ...

Verkäufer: Jawohl, haben Sie's gehört? Sie legt sie kurz in kochendes Wasser. Und ... verbrennt sich die Finger! Das alles macht das ..., ohne dass Sie sich die Finger verbrennen. Und wie geht das nun? Also, Sie nehmen die Tomate in die linke Hand und das ... in die rechte Hand. So!!! Halten Sie die

Tomate ganz leicht. Jetzt machen Sie oben in die Tomate einen Kreuzschnitt, bis Sie fast ganz unten sind. Dann lösen Sie vorsichtig mit der Rückseite des ... das Fleisch der Tomate von der Haut. So, zuerst hier links und dann auf der anderen Seite. Sehen Sie, das geht ganz leicht, kein Problem, no problem, pas de problem, kanena provlima. Sehen Sie, das ... kann sogar Fremdsprachen, es versteht jede Tomate, ob sie aus Holland kommt, aus Italien, aus Griechenland oder sogar aus Marokko – Ahlan wa Sahlan.

eine Frau: Ja, aber wenn die Tomate noch halb grün ist?

Verkäufer: Dann würde ich die auch nicht schälen!

## 16 Übung 2: Wanderer

Wandererin: Puh, ist das heiß jetzt. Blöd, dass wir nichts zum Trinken mitgenommen haben.

Wanderer: Ja, wir konnten ja nicht wissen, dass es so heiß wird. Komm, machen wir wenigstens eine Pause.

Wandererin: Wart doch, bis das nächste Dorf kommt. Hier ist kein Baum, kein Schatten. Da können wir doch unmöglich in der Sonne sitzen. In dem Dorf gibt's sicher eine Kneipe. Oh, guck mal, da kommt einer, den können wir fragen.

2. Wanderer: Gruezi mitanand.

Wanderer: Guten Tag. Sagen Sie, ist es noch weit bis zum nächsten Dorf?

2. Wanderer: Nein, nein, nach Hergiswyl ist es eine halbe Stunde, wenn Ihr gut geht.

Wanderer: Hm, wo kriegen wir denn da etwas zu essen und zu trinken?

2. Wanderer: Ja, das ist schwer. Wir haben nur ein Restaurant, das Wolfbächli, aber das hat am Montag zu.

Wanderer: Ja, gibt es denn kein Café in der Nähe?

2. Wanderer: Doch, den „Eigerblick“. Aber vielleicht haben die auch nicht auf. Und Essen gibt es da sowieso nicht, höchstens Kuchen.

Wandererin: Ach, Hauptsache, wir kriegen was zu trinken.

2. Wanderer: Ja, ja, bei der Hitze wird man durstig. Auf Wiedersehen.

Wanderer: Wiedersehen.

Wandererin: Auf Wiedersehen. Vielen Dank.

2. Wanderer: Nichts zu danken.

## 17 Übung 3: Die entlaufene Katze

Und nun wieder zu unserem Tiermarkt. In Sendling ist schon seit dem 13. September eine graue Katze verschwunden. Die entlaufene Katze hat als besonderes Merkmal nur ein Auge. Außerdem ist die verschwundene Katze an beiden Ohren tätowiert – das mit der Nummer A1 10 und M 88. Bitte, wenn Sie eine solche Katze gesehen haben, dann rufen Sie hier im Studio an unter 2725 dreimal die Eins. Dankeschön!

## 18 Übung 4: Podcast „Fit am Arbeitsplatz“

Hallo zusammen und willkommen bei „Fit am Arbeitsplatz“, dem Podcast für alle, die viel zu viel auf ihrem Hintern sitzen. Heute bringen wir Ihren Kreislauf mit ein paar Übungen in Schwung. Dafür brauchen Sie nur ein paar Minuten. Ich will gar nicht viel reden, los geht's!

Stehen Sie auf, stellen Sie sich hin. Die Beine etwas auseinander, ganz bequem und bleiben Sie ganz locker in den Knien. Strecken Sie beide Arme zur Seite aus ... nur bis zu den Schultern, also nicht höher als Schulterhöhe ... ja, genau so ... und

jetzt kreisen Sie mit den Armen ... und ... mit den Schultern. Fangen Sie mit kleinen Kreisen an ... und machen Sie dann immer größere Kreise ... immer schön mit beiden Schultern und beiden Armen kreisen ... so ... noch ein bisschen ... und ... sehr schön. Jetzt nehmen Sie die Arme wieder runter und lassen sie an beiden Seiten herunterhängen. Und jetzt schütteln. Schütteln Sie Ihre Arme und Hände aus ... schön ausschütteln ... ganz locker lassen ... sehr schön. So, und jetzt kommen wir zum Kopf. Drehen Sie Ihren Kopf langsam nach rechts ... halten Sie ihn dort ... drei, vier, fünf ...

und jetzt langsam zur Mitte drehen ... und weiter nach links. Ein bisschen halten ... drei, vier, fünf ... und wieder zur Mitte drehen ... und nach rechts. Halten. Langsam zur Mitte ... und wieder nach links ... und zur Mitte. Prima! Das Atmen ist natürlich auch wichtig. Legen Sie jetzt beide Hände flach auf Ihren Bauch, die Fingerspitzen berühren sich. Und jetzt atmen Sie tief ein ... ganz tief in den Bauch. Und langsam ausatmen. Wieder tief in den Bau einatmen ... und ausatmen. Und noch ein drittes Mal ... tief einatmen ... und wieder ausatmen. Prima! Und jetzt die Beine. Laufen Sie auf der Stelle. Langsam ... nicht so schnell ... Heben Sie die Füße erst nur ein bisschen. So ... und jetzt heben Sie die Knie etwas höher ... drei, vier, fünf ... und noch ein bisschen höher. Noch ein paar Mal ... super! Jetzt stellen Sie sich wieder breitbeinig hin ... und strecken Sie das rechte Bein nach vorne ... nicht so hoch, nur so 10 Zentimeter ... und jetzt strecken Sie Ihren Fuß, die Zehen zeigen zum Boden ... und jetzt zeigen die Zehen zu Ihrem Körper ... wieder zum Boden, zum Körper ... zum Boden, zum Körper. Gut. Jetzt das linke Bein nach vorne ausstrecken ...

## 19 Übung 5:

Text 1

Vater: Was hast du denn da schon wieder?

Mutter: Ich dachte, wir sollten uns allmählich überlegen, wo wir im Sommer hinfahren. Nicht, dass du dann wieder im letzten Moment buchen willst und wir keinen Flug mehr bekommen. Da war ich im Reisebüro. Schau her, ist das nicht super?

Vater: Sonne, Sand, Sardinien in Colva! Wo liegt denn das?

Mutter: Das ist in Goa, in Indien. Das muss ganz toll sein. Sieh doch mal die Palmenstrände!

Vater: Hör mal, ich habe wirklich keine Lust, den ganzen Sommer an einem Strand zu liegen.

Mutter: Aber ich! Glaubst du, es war erholsam letztes Jahr in Griechenland? Zwei Wochen von Tempel zu Tempel, von Ruine zu Ruine. Nichts als alte Steine. Und jeden Abend in einem anderen Hotel.

Vater: Das haben wir doch vor allem für die Kinder gemacht, dass die mal das antike Griechenland erleben. War das nicht interessant, Martin?

Sohn: Na ja, es geht so. Ich könnte mir spannendere Ferien vorstellen.

Mutter: Ich will mich im Urlaub ...

Text 2:

Moderator: Heute geht es um einen Beruf, den manche gar nicht so wahrnehmen, es geht um's Taxifahren. Unser Gast im Studio ist Carina Harms, herzlich willkommen.

Taxifahrerin: Grüß Gott.

Moderator: Carina, es gibt euch ja eher selten. Es gibt insgesamt sehr viele in München, aber nur ca. 5% der Taxler sind Frauen. Wie fühlt man sich da? Ganz besonders?

*Taxifahrerin:* Hm ... na, für mich ist das nichts Besonderes, ich bin ja nicht die einzige Frau, die Taxi fährt. Und ich mach das ja auch schon länger.

*Moderator:* Wie lange fährst du schon?

## 20 Übung 6: Interview

*Moderator:* Heute geht es um einen Beruf, den manche gar nicht so wahrnehmen, es geht um's Taxifahren. Unser Gast im Studio ist Carina Harms, herzlich willkommen.

*Taxifahrerin:* Grüß Gott.

*Moderator:* Carina, es gibt euch ja eher selten. Es gibt insgesamt sehr viele in München, aber nur ca. 5% der Taxler sind Frauen. Wie fühlt man sich da? Ganz besonders?

*Taxifahrerin:* Hm ... na, für mich ist das nichts Besonderes, ich bin ja nicht die einzige Frau, die Taxi fährt. Und ich mach das ja auch schon länger.

*Moderator:* Wie lange fährst du schon?

*Taxifahrerin:* Mittlerweile sind's schon ... ja, schon fast drei Jahre, fehlen noch 2 Monate oder so. Manchmal kommt es mir viel länger vor ... aber ja, schon fast drei Jahre.

*Moderator:* Und wie bist du dazu gekommen, Taxi zu fahren?

*Taxifahrerin:* Eine Freundin und ich haben zusammen angefangen, neben dem Studium. Beziehungsweise, ich hab studiert und meine Freundin hat gerade ihre Ausbildung abgeschlossen. Und die hat dann was zum Geld verdienen gesucht. Da ist sie auf Taxifahren gekommen. Ich hab mit ihr zusammen gelernt und dann einfach auch den Taxischein gemacht.

*Moderator:* Wie einfach war das? Viele denken ja, man braucht nur den Führerschein und muss ganz ordentlich fahren können und dann ist man Taxifahrer.

*Taxifahrerin:* Ja, ganz so ist es nicht. Da gibt es schon ein paar mehr Voraussetzungen, man muss mindestens 21 sein und schon ein paar Jahre den Führerschein haben. Und vor allem muss man eben den Taxischein machen. Und der .. pff ... der hat's echt in sich. Dazu gehört die Ortskundeprüfung – ja ... und da fallen 90 Prozent beim ersten Mal durch. Hat mir jedenfalls der Ausbilder erzählt, bei dem wir das gemacht haben.

*Moderator:* Und, hast du zu den 90% gehört oder hast du's gleich beim ersten Mal geschafft?

*Taxifahrerin:* Zum Glück. Ich hatte echt Angst, ein zweites Mal ... das wär nichts für meine Nerven gewesen.

*Moderator:* Und beim Fahren, hast du da auch manchmal Angst?

*Taxifahrerin:* Hm ... eigentlich nicht. Ich fahre auch oft nachts – aber das passt schon. Meistens fahre ich nachts auch weibliche Fahrgäste. Die rufen dann in der Zentrale an und fragen extra nach einer Taxifahrerin. Da gibt's dann garantiert keinen Stress. Aber ich hab auch so eher wenig Angst. Und passiert ist mir auch nichts.

*Moderator:* Und ist Taxifahren ein Job, mit dem man was verdienen kann?

*Taxifahrerin:* Na, man verdient ...

# Mündlicher Ausdruck

## 42. Partikeln

### 21 Übung 1:

Wissen Sie vielleicht, wo die Heinestraße ist?

Vielleicht könntest du Getränke kaufen.

Ich war vielleicht nervös!

Mir ist das so egal. / Es war einfach toll.

Gerade du solltest das wissen!

Sevim kann bestimmt helfen.

Fahr doch einfach mit dem Rad zur Arbeit.

Wir könnten einfach ein paar Brote mitnehmen.

Machen Sie doch (mal) einen Vorschlag.

Du hast wohl keine Lust auf Kino?

Milo hat wohl viel für die Prüfung gelernt.

Frag Gül, die war doch schon oft in Köln.

Sie ist müde. Sie hat (ja) auch viel gearbeitet.

Hast du eigentlich einen Führerschein?

Ist dein Garten denn so groß?

## 43. Einander Kennenlernen

### 22 Übung 4:

A: Also, ich heiß Ruso und komm aus Moldau, heißt auch Moldawien. Und wie heißen Sie?

B: Guten Tag. Ich bin Linda Bonifacio. Ich komme von die Philippin.

A: Ah, das ist interessant. Das ist ganz weit Land, ganz weit weg.

B: Ja, stimmt.

A: Und was machst du ... was machen Sie hier in Deutschland?

B: Ich mache ein Deutschkurs und wenn ich besteh B1, dann noch ein Deutschkurs. Für B2. Weil bin ich Krankenpflege ... ich bin Krankenpflegerin und möchte ich arbeiten in Krankenhaus. Und was machen Sie beruflich?

A: Ich bin Familienmanagerin von Beruf. Ich habe drei Kinder ... und eine Mann und ... ja ... mache ich den Haushalt, die Hausaufgaben und alles. Aber ich habe auch den Deutschkurs gemacht, weil ist auch wichtig Deutsch zu sprechen. Und ich will auch wieder arbeiten.

### 23 Übung 5

1. Und wie heißen Sie?

2. Ich komme aus Italien, und Sie?

3. Haben Sie eine Wohnung mit Balkon oder Garten?

4. Wie groß ist Ihre Familie, wenn ich fragen darf?

5. Und welche Sprachen sprechen Sie?

6. Oh, Sie sprechen Japanisch? Wo haben Sie das denn gelernt?

7. Was machen Sie denn beruflich?



#### 44. Gespräche über ein Thema

##### 24 Übung 1:

A: Ich habe gelesen über gleiche Thema, Traumpartner oder Traumpartnerin. Die Meinung von eine Frau, die heißt Ella Mann und ist 30 Jahre alt. Sie ist Geschäftsfrau und ... ja, weiß genau wie Traummann soll sein. Traummann muss haben auch gute Beruf und muss viel Geld verdienen. Und sie ist ein schön Frau, also will auch haben schöne Mann. Ist ganz wichtig für die Frau Ella, dass Mann ist wie sie ist, schön und Geld. Aber, sie sagt, ist noch ganz wichtiger, dass Treue und Gleichberechtigung. ... Ja, mehr nicht.

##### 25 Übung 2:

Die Person sagt, dass ein Praktikum im Ausland teuer sein kann, weil man seine Reisekosten selbst bezahlen muss. Wenn man beim Praktikum nichts verdient, ist das also nicht so gut. Außerdem findet die Person, dass Erfahrungen im Ausland nicht sinnvoll sind, wenn man später in Deutschland arbeiten will.

##### 26 Übung 6:

1 Ich finde, dass Haustiere vor allem für Kinder sehr wichtig sind. Wie denkst du darüber?  
2 Meiner Meinung nach kosten Haustiere zu viel Geld. Oder siehst du das anders?  
3 Ich finde, man sollte sich gut überlegen, ob man ein Haustier will. Es muss sich ja immer jemand um das Tier kümmern. Was denkst du darüber?

##### 27 Übung 7a:

Thema 1  
Obwohl ich schon 32 Jahre alt bin, wohne ich noch bei meinen Eltern. Ich finde das ehrlich gesagt super, denn ich muss mich um Vieles nicht kümmern.

Thema 2  
Ich bin gerne mit öffentlichen Verkehrsmitteln unterwegs, weil ich dann frühmorgens noch ein bisschen schlafen kann oder etwas lesen oder auch nur aus dem Fenster schauen kann. Das finde ich herrlich entspannend.

Thema 3  
Ich esse schon seit vielen Jahren kein Fleisch mehr. Nicht nur, weil ich die Tiere schützen will, sondern auch, weil es für mich viel gesünder ist, wenn ich viel Obst und Gemüse esse.

##### 27 Übung 7c:

Thema 1  
Als ich mit 19 von zu Hause ausgezogen bin, fand ich das schon fast zu spät. Ich wollte lernen, alleine zurechtzukommen, und das finde ich auch wichtig. Oder was denkst du?

Thema 2  
Ich fahre sehr gerne mit dem Auto, weil ich es sehr praktisch finde. Ich bin dann flexibel und unabhängig. Wie denken Sie darüber?

Thema 3  
Bei mir gibt es zwar nicht jeden Tag Fleisch, aber ganz darauf verzichten möchte ich nicht. Es ist ja auch wichtig für die Ernährung. Ich achte aber darauf, dass die Qualität stimmt. Was ist Ihre Meinung zu dem Thema?

#### 45. Gemeinsam etwas planen

##### 29 Übung 3:

Entschuldigung, ich möchte auch etwas dazu sagen!  
Kann ich dazu bitte auch etwas sagen?  
Darf ich Sie kurz unterbrechen?  
Ich will dazu auch gerne meine Meinung sagen.  
Ich würde dazu auch gerne meine Meinung sagen.  
Dazu will ich auch gerne einen Vorschlag machen.  
Dazu würde ich gerne einen Vorschlag machen.

##### 30 Übung 5:

1 Wir könnten uns doch am Freitag treffen. Was meinst du?  
2 Ich habe eine Idee: Es gibt ein neues Computerspiel, das findet er bestimmt gut.  
3 Wie wäre es, wenn wir ans Meer fahren?  
4 Wir könnten doch Salat mitbringen, oder?  
5 Am Sonntag um 3 Uhr passt es bei mir gut, dann könnten wir zusammen lernen.  
6 Am Rathaus ist ein guter Treffpunkt, das ist ja ganz zentral.  
7 Wir sollten auch Karin einladen, sie freut sich bestimmt.  
8 Wie wäre es, wenn wir uns bei Tom treffen würden?

##### 31 Übung 6:

Wir könnten die Party am Freitagabend machen. Was denkst du?

Bei uns im Haus gibt es einen Partyraum im Keller. Dort könnten wir doch feiern, oder?

Ich weiß nicht genau, was wir für die Dekoration nehmen sollen. Hast du eine Idee?

Am besten bringt jeder etwas zu essen mit. Aber die Getränke könnten wir ja vielleicht vorher kaufen. Was hältst du davon?

Von Musik habe ich leider gar keine Ahnung. Was schlägst du vor?

Wir könnten vielleicht eine E-Mail an alle schicken, oder? Kennst du noch andere Möglichkeiten?

Ich weiß leider nicht, was wir ihr schenken könnten. Fällt dir etwas ein?